

Petra-Sibylle Stenzel:

Vortrag beim 3. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek "Information und Ethik" vom 19.-22.03.2007.

Abenteuer RFID - ein Erlebnisbericht nach 3 Monaten Nutzung im Bibliotheksneubau der HTW Dresden (FH)

Um den gewachsenen Anforderungen an Hochschulbibliotheken zu entsprechen, erhält die Automatisierung von Bibliotheksprozessen einen immer höheren Stellenwert. Personalressourcen sollen künftig vermehrt für die qualifizierte Kundenbetreuung und in die Vermittlung von Informationskompetenz investiert werden. Mit Hilfe der RFID-Technologie will die Bibliothek der HTW Dresden Routinearbeiten wie Ausleihe, Rückgabe und Sortierung von Medien größtenteils maschinell bewältigen und somit Kapazitäten freisetzen. Es bot sich an, den Umzug in das neue Gebäude zu nutzen, um diese völlig neue Technologie einzuführen.

Dazu wurden zuerst alle in der Bibliothek vorhandenen Medien mit Transpondern, den RFID-Etiketten, ausgestattet. Selbstbedienungsterminals (Ausleihe, Rückgabe) wurden eingesetzt, die Mediensicherung auf RFID umgestellt.

Die Authentifizierung der Bibliotheksbenutzer erfolgt komfortabel über die in ihrer Funktionalität erweiterte Campus-Card bzw. über einen entsprechend gestalteten Nuterausweis (MIFARE-Karte). Als weitere Applikation wird die Chipkarte zum bargeldlosen Begleichen von Bibliotheksgebühren und Entgelten verwendet.

Die RFID-Technologie bedeutet gewiss einen Quantensprung für das Bibliothekswesen. Es wird erwartet, dass sich der Service für die Nutzer entscheidend verbessert, Betriebsabläufe effektiver gestaltet werden. Das Bibliothekspersonal soll durch automatisierte Vorgänge im Benutzungsbereich entlastet werden, positive Effekte für die Gesundheit des dort eingesetzten Personals werden erwartet.

Es wird untersucht, wie der Nutzer und auch das Personal der Bibliothek das neue System annehmen, welche Auswirkungen zu beobachten sind und ob tatsächlich Einsparungen und sichtliche Verbesserungen erkennbar werden. Der Aspekt des neuen Gebäudes wird berücksichtigt. Es erfolgt eine kritische Hinterfragung, ob die Mode-Technologie hält, was sie verspricht.